

# FREISEIN

... Ich bin noch nicht frei, weil ich frei von ETWAS sein möchte. Okay, das sackt gerade nach unten und fühlt sich nach Sinn an ... Wovon mag ich denn wirklich loskommen? Was ist so schlimm, dass ich es weghaben will und nicht weiß wie? Meine Sehnsucht nach einem Menschen, der mich nicht lieben kann? Wie BE-SCHIEDEN muss man sein, dass man dort sucht, wo kein fruchtbarer Boden vorhanden ist?

Ja, ich selbst bin kein fruchtbarer Boden für die Liebe und verweigere mich dem Guten, das Gott durch mich bewirken will. Alles was ich tue, hat einen narzisstischen Beigeschmack und ruft: „Ich bin ja so toll! Schaut doch alle mal her!“

Mir dreht sich der Magen um, jetzt wo ich diese Worte schreibe, und es kommen mir Menschen in Erinnerung, die alle in meinem Leben waren und nun fort sind. Wie haben sie mich wohl gesehen? ...

*„Natürlich auch nur so, wie sie selbst sind. Und das wird ihnen erst bewusst, wenn sie aufhören, ihre Geschichte über dich zu glauben.“*

Das bedeutet, dass alles was geschieht, immer und überall richtig ist?

„Wenn du mit Gottes Augen sehen würdest, dann wüsstest du, dass alle deine Schöpfungen reine Liebe sind und wirklich alles aus Liebe geschieht.“

Aber was ist bei einem Unglück, wo Menschen leiden. Geschieht das auch nur aus Liebe?

„Ja! Nur deine Gedanken über die Situation erschaffen Leid, nicht die Erfahrung selbst.“

... Wenn Leid auch aus Liebe geschieht, dann existiert das Leid nicht wirklich, sondern nur in unserer Vorstellung? Dann ist das Leid eine Einbildung und wir glauben, was wir uns einbilden? Aber wir leiden doch wirklich, es tut doch weh. Manchmal haben wir auch Krankheiten, die unseren Körper niederraffen. Das ist etwa kein echter Schmerz? ...

„Gottes Schöpfung ist vollkommen! Und wenn du im Leid lebst, dann lebst du nicht in deiner Ganzheit, so wie Gott dich geschaffen hat. Dann hast du dich für einen anderen Weg entschieden, nämlich den der Illusion.“

Aber wer macht denn diese Illusion?

„Alle nennen es das Ego.“

Aber woraus besteht es denn wirklich? Wie erkenne ich es?

„Das Ego weiß immer alles besser, es hat immer das letzte Wort und versucht dir einzureden, dass es jeden Konflikt doch so gern lösen will. In Wahrheit versucht es nur deinen Schmerz zu verringern, damit er nicht so groß wird und du ihn unbedingt loswerden willst. Denn wenn das der Fall ist, hat es ja keine Aufgabe mehr. Also benutzt das Ego die Absicht deines gesunden Geistes und verpackt es in Lösungen, die dem wahren Konflikt nicht dienen, sondern ihn nur aufrechterhalten. Du hüpfst von der einen Seite des Ufers zur anderen hin und her. Aber das funktioniert nicht. Erst wenn du dich selbst als ganz empfindest und als ein Kind Gottes ansiehst, dann lebst du in der Totalität. Also nur halb verstehen geht nicht, oder halb vergeben geht auch nicht. Alles was du im Gegenüber siehst, spiegelt nur einen Teil deiner selbst.“

Das heißt, wenn ich jemandem zu etwas ermutige, dann tue ich das, um mich selbst darin zu bestärken?

„Jeder Rat, den wir jemanden geben, ist ein Rat an uns selbst.“

Dann kann ich ja auch niemandem wirklich einen guten Ratschlag geben?

„Wie das Wort schon sagt: Rat - Schlag.“

Ich habe Ratschläge auch immer als GEWALT-tätig empfunden. Ich glaube, wir sollten selbst einen schwungvollen RADSCHLAG machen und das VOR-LEBEN, was wir von anderen erwarten! ... *lach*

„Du bist ein schlechter Lehrer und auch ein schlechter Schüler, solange du noch in Konflikt mit dir selbst lebst. Es gibt nicht nur halb-spirituell oder halb-erleuchtet. All diese Formulierungen sind einschränkend. Ich sage: Sei total, in allem, was du tust! Und entweder du lebst im Ego oder du lebst ganz in Gott. Beide nebeneinander geht nicht. Das Leben ist Liebe und sie ist total.“

So wie wir nicht halb atmen können, oder halb weinen. Es ist immer ein GANZES.

„Wenn du nur einen Teil von jemandem annimmst und andere Teile ablehnst, so lehnt du nicht nur ihn oder sie ab, sondern als erstes dich selbst.“

Ich kann also nur das wahrnehmen, was ich selbst bin!

„Ja. Sagt dir also jemand, wie egoistisch und rechthaberisch du seist, lebt genau dieser Teil in dem Anderen und es hat erst einmal nichts mit dir zu tun.“

Aber was bedeutet für mich akut, total zu leben? Wie mache ich das?

„Total leben bedeutet erst einmal: Die Entscheidung zwischen Gott oder deiner Wenigkeit! Wenn du glaubst, alles allein machen zu müssen, wirst du früher oder später scheitern. Aber wenn du dich dem All-Sein, der All-Schönheit und dem All-Sinn für All-Existenz öffnest und Gott durch dich wirken lässt, dann kann dir alles gelingen“.

Warum vertrauen wir lieber unserem Partner oder unseren Eltern?

„Aus demselben Grund, warum du eher auf deine Freundin, als auf die Stimme deines Herzens hörst!“

Es ist so schwer. Manchmal werde ich von der Energie der anderen beeinflusst. Erst wenn ich wieder allein bin, erkenne ich, was gut für mich ist.

„Aber dafür hast du die Wahl und kannst dich nach einer weniger sinnvollen Entscheidung für die bessere entscheiden. Immer und immer wieder, bis es sich wieder gut anfühlt.“

... Im Grunde geht es darum, das alte Denken durch ein Neues zu ersetzen. Denn nichts, was ich erblicke, sehe ich so, wie es in Wirklichkeit in der Essenz ist. Nichts,

worüber ich mich ärgere, entspricht dem wahren Grund meiner Verärgerung. Ich glaube, jetzt werde ich verrückt! Mein Kopf brennt. Mir ist nach Schreien zumute. Irrendwie bin ich wütend, aber warum? ...

...

*„Da wirkt nur jener sich verselbständigte Teil deines Geistes, der sich einbildet, nicht von Gott sondern Gott selbst zu sein.“*

Das Ego?

*„Ja.“*

Ok, dann werde ich jetzt alles, was mit Ego zu tun hat und sich gegen die Liebe wendet, aufspüren.

... Das gibt es doch jetzt nicht. Augenblicklich habe ich wieder Rückenschmerzen. Es zieht von oben nach unten bis ins Becken hinein. Und ich bin müde, so müde, dass mir die Augen zufallen. Und mein rechter Arm tut weh ...

*„Diese Reaktion zeigt nur den Grad deiner Abwehr.“*

Willst du damit sagen, ich wehre mich auf unbewusster Ebene gegen die Wahrheit?

*„Wenn du alle Konflikte, die das Ego mit dem heiligen Geist hat, nach außen projizierst, glaubt das*

Ego, sie würden somit nicht mehr zu dir, sondern zu dem da draußen gehören. Und das ist der Irrtum, denn das lässt dich der blinde Teil deines Geistes nur glauben. In Wahrheit täuscht er dich nur, damit du ihm Bedeutung schenkst. Denn seine Versuche, die Schuld im Außen zu suchen, machen dich ja blind und blockieren dich für die wahre Schau.“

Und die will das Ego verhindern? Dann gibt es die Welt da draußen gar nicht, sondern sie existiert nur in meinem Denken?

„Ja, so wie bei allen anderen Menschen auch ... Wenn du hungrig durch die Straßen läufst, siehst du an jeder Ecke einen Bäcker. Gehst du jedoch gut gefrühstückt aus dem Haus, bemerkst du nicht einen einzigen. Und so verhält es sich auch mit allem anderen, was dich umgibt.

Wenn du im Innern nicht ganz bist oder - um beim Beispiel zu bleiben - nach etwas hungerst, dann nimmst du dich auch nur bruchstückhaft wahr und du siehst nur das, was dir scheinbar fehlt.“

Aber bin ich ganz, dann brauche ich auch nichts mehr zwingend von außen.

„Genau. Dann schöpfst du aus deiner ureigenen Quelle.“

Ich weiß jetzt auch, warum der Begriff Gott mich immer so beunruhigt hat. Genau deswegen ... Weil alles, was ich glaubte zu sein, nur in meinen Gedanken existiert und mein Ego diese Wahrheit verbergen wollte.

„Dies bedeutet für das Ego, null Komma null selbst steuern zu können.“

Aber mit dem Begriff Gott habe ich trotzdem noch Schwierigkeiten.

„Wie du ES nennst, spielt keine Rolle. Es ist, was es ist - die Wirklichkeit.“